

„K-bert“: Jugendrestaurant hat einen Namen

Viele Spender haben Annelore Ressels Traum wahr gemacht: Ein Restaurant für Kinder und Jugendliche

Hildesheim (ph). Es ist gewiss ein Traum von Annelore Ressel, vielleicht auch mehr, in jedem Fall wurde es gestern Abend offiziell eröffnet: Hildesheims erstes Kinder- und Jugendrestaurant. Wo von Montag an Jugendliche bis 16 Frühstück oder Mittagessen serviert bekommen, drängelten sich Spender und Sponsoren, um sich die neue Niederlassung der „Tafel“ anzusehen. Das Restaurant mit dem hellen Parkett und den dunklen Holzmöbeln wirkt keineswegs wie eine Suppenküche. Schließlich, hofft Annelore Ressel, soll es den Besuchern die Erfahrung vermitteln, dass man sich auch in einer solchen Umgebung wohlfühlen kann. Die Initiatorin bedankte sich bei vielen Sponsoren von der Kreiswohnbau über Sparkasse und Volksbank, Maler- und Elektrofirmen sowie Unternehmen, die die Ausstattung für Küche und Lokal gestiftet haben. Außer handfesten Lebensregeln, zitierte sie, seien gute Erin-

nerungen das beste, was wir unseren Kindern mitgeben können ins Leben. Zu solchen Erinnerungen soll nicht nur ein warmes Essen gehören, sondern es sollen auch Gespräche sein, was man eben so gemeinhin als Esskultur bezeichnet. Erst war der „Roland“ in den Räumen, bei dem es Deftiges zu essen gab, berichtete Oberbürgermeister Kurt Machens. Dann der Inder, der immer so viel geredet habe. Künftig, so sei zu hoffen, werde es dort gutes Essen und viele Gespräche geben. „Ich bewundere, was du so auf die Beine stellst“, fasste Landrat Reiner Wegener zusammen.

Keine Taufe ohne Namen: Noch bevor Superintendent Helmut Aßmann die Räume segnete, stellte Annelore Ressel den Namen vor: „K-bert“. Weil es in der Kardinal-Bertram-Straße liegt.

Geöffnet: Montags bis freitags von 7.15 bis 16 Uhr. Frühstück 50 Cent, Mittagessen 1,50 Euro.



Annelore Ressel und ihre Küchenmannschaft für das neue Jugendrestaurant. Mit dem spiegeln- den Bruschetta-Tablett die Küchenchefin Monika Böttcher
Foto: P. Hartmann